

›IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner

Anschrift: IG Metall-Alfeld-Hameln-Hildesheim, Fischportenstraße 15, 31785 Hameln, Telefon 05151 93668-0

www.igmetall-alfeld-hameln-hildesheim.de

Aufbruchstimmung auf dem Gewerkschaftstag



Fotos: IG Metall, Christian von Polenz

Richard Chodzinski, Laura Wachalski und Olav Döring waren als Delegierte (1. Reihe v.l.) und Stefan Störmer als Beiratsmitglied (2. Reihe links) beim Gewerkschaftstag.



Delegierte aus dem gesamten Bundesgebiet haben am 25. ordentlichen Gewerkschaftstag in Frankfurt teilgenommen. Mehr als 530 Anträge standen zur Abstimmung.

421 Delegierte haben vom 22. bis 26. Oktober auf dem Gewerkschaftstag Weichen für die Zukunft gestellt. Christiane Benner wurde zur Vorsitzenden der IG Metall gewählt und ist damit die erste Frau an der Spitze der größten Gewerkschaft Europas. Sie hielt eine beeindruckende Grundsatzrede und will die Mitbestimmung der Betriebsräte in den Unternehmen stärken, um etwa Alternativen zu Standortverlagerungen und mehr Mitgestaltung bei der Transformation durchzusetzen.

Welche Eindrücke bringt ihr vom Gewerkschaftstag mit?

Richard Chodzinski: Die Vielfältigkeit der Anträge zur Gestaltung unserer Gewerkschaft und die Bemühungen, die Gesellschaft und unser Land lebenswerter zu machen, hat mich beeindruckt. Dass die Wirkkraft der IG Metall nicht an den Landesgrenzen aufhört und die internationale Zusammenarbeit wichtig ist, habe ich in etlichen Gesprächen erfahren.

Stefan Störmer, Beiratsmitglied im Vorstand der IG Metall: Die Intensität und Leidenschaft mit

der das Thema »Sozialpartnermodell« im Gesamtkontext mit der Altersversorgung und der Altersarmut diskutiert wurde, fand ich enorm. Aufgrund dieser Diskussion werde ich mir die Bosch-Rente noch einmal genauer ansehen. Die Breite und Vielschichtigkeit der Themen, die die IG Metall für unser Leben gestalten will, finde ich bemerkenswert und wichtig.

Olav Döring: Die Debatte um das Sozialpartnermodell und die Beitragsehrlichkeit waren auch für mich wichtige Punkte. Die Beitragsehrlichkeit möchte ich wieder im Betrieb angehen. Ich möchte Kolleginnen und Kollegen überzeugen, wie wichtig jeder Beitrag ist, um die Solidarität und Durchsetzungskraft der IG Metall zu stärken.

Laura Wachalski: Die Diskussion um die Beitragstreue und den Mitgliederbonus haben viel Raum eingenommen. Nicht jeder kann Solidarität leben. Wir sollten smarte Lösungen finden. Umso wunderbarer war es, auf dem Gewerkschaftstag mit so vielen Menschen zusammen zu sein, die zusammenhalten und die gleichen Werte vertreten.

Das gibt Kraft und ist für mich die Antwort darauf, warum ich mich gewerkschaftlich engagiere.

Was hat euch motiviert?

Richard: Mir wurde berichtet, dass ich in einem Fernsehbericht zu sehen gewesen bin. Diese Wahrnehmung unseres Engagements in der Öffentlichkeit war mir nicht bewusst. Wir haben mit diesem Gewerkschaftstag Zeichen gesetzt und Weichen für die Zukunft gestellt. Deshalb müssen wir die Vernetzung innerhalb der IG Metall noch verbessern, um gemeinsam Themen zu bearbeiten und darüber zu kommunizieren.

Stefan: Christianes Rede im Nachgang zu der intensiven Antragsberatung zum Sozialpartnermodell und ihr Statement für eine enge Zusammenarbeit mit allen Bezirken innerhalb der IG Metall waren motivierend. Und dass die beiden Anträge der Geschäftsstelle, die ich geschrieben habe, beim Vorstand weiter bearbeitet werden.

Olav: Dass wir ein Forum hatten, unsere Anliegen mit so vielen Metallern und Metalloberinnen zu

diskutieren. Deshalb war es ein tolles Erlebnis, als ich zu dem Antrag »bezahlter Warnstreik ab 4 Stunden« geredet habe.

Laura: Die Strahlkraft von Christiane hat mitgerissen und ich war emotional berührt von der Rede von Idris Hashemi, der den Anschlag von Hanau überlebt hat. Sein Bruder wurde erschossen. Er hat mit seiner Haltung gezeigt, dass man Hass nicht mit Hass begegnen soll, sondern mit Aufklärung und Solidarität. Das war imponierend.

Euer Fazit?

Die Solidarität war enorm. Unsere Arbeitsprozesse können auf allen Ebenen verbessert und die Vertrauensleutestrukturen ausgebaut werden.



Von Januar bis Juni 2024 werden Vertrauensleute in den Betrieben gewählt. Wählt Eure Vertrauensleute, damit Ihr eine Stimme im Betrieb habt!